

listischen Beziehungen der Werktätigen zueinander und werden planmäßig die sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen gestaltet. Die Leitung des VEB erfolgt auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus nach dem Prinzip der Einzelleitung. Der Direktor des Betriebes trägt die persönliche Verantwortung für die Erfüllung aller betrieblichen Aufgaben, insbesondere auch für die Mitwirkung und aktive Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung des Betriebes. Die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung vollzieht sich unter Führung der Betriebsparteiorganisation der SED und wird von der Betriebsgewerkschaftsorganisation und deren Organen organisiert (durch die zuständigen BGL und deren Kommissionen, die Ständige Produktionsberatung und die Neueraktive) und durch die anderen gesellschaftlichen Organisationen (z. B. KDT). Die VEB sind Teil einer nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Vereinigung (WB) oder eines Kombines. Die VEB entstanden in der DDR im Zuge der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung, indem die Betriebe der Kriegs- und Naziverbrecher 1946 auf Grund des Volksentscheids in Sachsen und der Beschlüsse der Länderregierungen in Volkseigentum überführt wurden. Seit dieser Zeit wächst das Volkseigentum planmäßig. Ende 1975 bestanden in der Industrie der DDR 8477 VEB mit über 3 Mill. Arbeitern und Angestellten.

volkseigenes Gut (VEG): volkeigener landwirtschaftlicher Großbetrieb, der nach dem Prinzip der *-> wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitet*. Der Boden und die übrigen Produktionsmittel sind Volkseigentum, wobei auch nicht nationalisierter Boden zur Nutzung übergeben werden kann. Zu unterscheiden sind: volkseigene Saat- und Pflanzgüter, die zur VVB Saat- und Pflanzgut gehören, volks-

eigene Tierzuchtgüter, die in der WB Tierzucht zusammengefaßt sind, und VEG Pflanzenproduktion bzw. VEG Tierproduktion als allgemeine Versorgungsbetriebe, die den Räten der Bezirke unterstellt sind. Außerdem gibt es Spezialgartenbau-betriebe. In der DDR existierten 1976 424 VEG mit 119 961 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die VEG haben große volkswirtschaftliche Bedeutung, da sie ein entscheidender Produktionsmittellieferant sind. Die VEG haben folgende Aufgaben zu erfüllen: Produktion hochwertigen Saat- und Pflanzgutes; Produktion hochwertigen Zucht- und Nutztviehs; kontinuierliche Produktion hochwertiger Nahrungsmittel; Durchführung wissenschaftlicher Versuche und Ausbildung von Kadern der Landwirtschaft. Die VEG gehen im Interesse einer weiteren Spezialisierung und Konzentration der Produktion Kooperationsbeziehungen mit anderen Landwirtschaftsbetrieben ein (*-> Kooperation in der Landwirtschaft*) und beteiligen sich auch an den LPG Pflanzenproduktion. Die VEG werden nach dem Prinzip der Einzelleitung geführt. In Vorbereitung wichtiger Entscheidungen führt der Direktor des VEG mit der Partei- und Gewerkschaftsorganisation des VEG Beratungen durch. Die Grundfragen der Entwicklung des VEG werden auf Belegschaftsversammlungen behandelt. Die Entlohnung der Arbeiter und Angestellten erfolgt nach der Leistung auf der Grundlage der im Rahmenkollektivvertrag für VEG festgelegten Tarife.

Volkseigentum —*■ *gesellschaftliches Eigentum*

Volksentscheid (Plebizit): die unmittelbare Entscheidung der stimmberechtigten Bürger eines Staates über eine Gesetzesvorlage in verfassungsmäßig festgelegter Form. In der DDR ist die Willensbekundung der Bürger in -*■ *Volksabstimmungen*